

<u>Ausbildungsbetrieb</u>	<u>Kandidat/in</u>
Telefon:	Telefon:

Dieses Dokument darf nach Eintrag der Punkte dem/der Kandidat/in nicht mehr gezeigt werden.

Hinweise zu Beurteilung und Notenvergabe

IPA-Bericht

Der Kandidat/die Kandidatin lädt den IPA-Bericht nach Vorgaben der Prüfungsleitung auf PkOrg und übergibt je ein gedrucktes Exemplar dem Hauptexperten/der Hauptexpertin und dem/der Fachvorgesetzten. Diese/r korrigiert ihn und überlässt ihn nach dem Bewertungsgespräch zusammen mit dem Bewertungsvorschlag und weiteren Notizen dem Hauptexperten/der Hauptexpertin. Die Dokumente werden vertraulich behandelt. Die Aufbewahrung der Prüfungsakten richtet sich nach kantonalem Recht.

Bewertung

Die Bewertung gliedert sich wie folgt:

- Teil A: Berufsübergreifende Fähigkeiten, bestehend aus 12 Beurteilungskriterien - einfach gewichtet
- 6 Kriterien betreffen die berufsübergreifenden Fähigkeiten.
 - 6 Kriterien beziehen sich auf den Vortrag und die Vorführung des Produktes.
 - Alle Kriterien sind vorgegeben.
- Teil B: Resultat, bestehend aus 12 Beurteilungskriterien - doppelt gewichtet
- 4 Kriterien sind vorgegeben.
 - 8 Kriterien werden aus dem Kriterienkatalog passend zur Aufgabenstellung gewählt oder formuliert
- Teil C: IPA-Bericht, bestehend aus 12 Beurteilungskriterien - einfach gewichtet
- 12 Kriterien zum IPA-Bericht und Web-Summary sind vorgegeben.
- Teil D: Fachkompetenz, bestehend aus 12 Beurteilungskriterien - einfach gewichtet
- 12 Kriterien sind vorgegeben.
 - Die Fragestellungen und Antworten zu den Themenbereichen 1-6 sind in Stichworten durch die Expertin/den Experten festzuhalten.

Teil A: Berufsübergreifende Fähigkeiten

	Leitfrage	Pt	Begründung	Pt Zweit- beurteilung
1	Projektmanagement und Planung (1)			
2	Wissensbeschaffung (2)			
3	Zeitplan (3)			
4	Leistungsbereitschaft / Einsatz / Arbeitshaltung (4)			
5	Selbständiges Arbeiten (5)			
6	Organisation des eigenen Arbeitsplatzes (6)			
7	Demo / Vorführung des Produktes der Facharbeit (7)			
8	Präsentation: Zeitmanagement (8)			
9	Präsentation: Themenwahl (9)			
10	Präsentation: Medieneinsatz - Moderationstechniken (10)			
11	Präsentation: Lautstärke, Geschwindigkeit, Blickkontakt und Gestik (11)			
12	Präsentation: Sprachliche Ausdrucksfähigkeit (12)			
ZWISCHENTOTAL (maximal 36 Punkte)				

Bitte verwenden Sie den Kriterienkatalog zu diesem Beurteilungsbogen. Dort finden Sie die Gütestufen zu jeder Leitfrage. Es dürfen nur ganze Punkte vergeben werden.

KOPIE: DIESES DOKUMENT HAT KEINE RECHTSKRAFT!

Teil B: Qualität Resultat / Doku

	Leitfrage	Pt	Begründung	Pt Zweit- beurteilung
1	Umsetzung (13)			
2	Vollständigkeit der gesamten IPA (14)			
3	Test der Lösung (Planung und Ausführung) (15)			
4	Leistungsfähigkeit (16)			
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
ZWISCHENTOTAL (maximal 36 Punkte)				

Bitte verwenden Sie den Kriterienkatalog zu diesem Beurteilungsbogen. Dort finden Sie die Gütestufen zu jeder Leitfrage. Es dürfen nur ganze Punkte vergeben werden.

KOPIE: DIESES DOKUMENT HAT KEINE RECHTSKRAFT!

Teil C: IPA-Bericht

	Leitfrage	Pt	Begründung	Pt Zweit- beurteilung
1	Konzeptionelles Denken (25)			
2	Führung des Arbeitsjournals (26)			
3	Reflexionsfähigkeit (27)			
4	Gliederung (28)			
5	Prägnanz (29)			
6	Formale Vollständigkeit (30)			
7	Sprachlicher Ausdruck und Stil (31)			
8	Darstellung (32)			
9	Rechtschreibung (33)			
10	Grafiken (34)			
11	Dokumentation des Testverfahrens und dessen Resultate (35)			
12	Web-Summary (36)			
ZWISCHENTOTAL (maximal 36 Punkte)				

Bitte verwenden Sie den Kriterienkatalog zu diesem Beurteilungsbogen. Dort finden Sie die Gütestufen zu jeder Leitfrage. Es dürfen nur ganze Punkte vergeben werden.

KOPIE: DIESES DOKUMENT HAT KEINE RECHTSKRAFT!

Teil D: Fachkompetenz

	Leitfrage	Pt	Begründung	Pt Zweit- beurteilung
1	Fachwissen (37)			
2	Handlungskompetenz (38)			
3	Arbeitsmethodik / Fachmethodik (39)			
4	Anwendung der Fachsprache (40)			
5	Wissensweitergabe (41)			
6	Projektumfeld: Systemgrenzen / Schnittstellen zur Aussenwelt (42)			
7	Fragenkomplex 1 der Experten (43)			
8	Fragenkomplex 2 der Experten (44)			
9	Fragenkomplex 3 der Experten (45)			
10	Fragenkomplex 4 der Experten (46)			
11	Fragenkomplex 5 der Experten (47)			
12	Fragenkomplex 6 der Experten (48)			
ZWISCHENTOTAL (maximal 36 Punkte)				

Bitte verwenden Sie den Kriterienkatalog zu diesem Beurteilungsbogen. Dort finden Sie die Gütestufen zu jeder Leitfrage. Es dürfen nur ganze Punkte vergeben werden.

KOPIE: DIESES DOKUMENT HAT KEINE RECHTSKRAFT!

Zusammenzug

	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Bei Uneinigigkeiten		Entscheid Prüfungsinstanz
			FV	Experte	
Teil A: Berufsübergreifende Fähigkeiten	36				
Teil B: Qualität Resultat / Doku	36				
Teil C: IPA-Bericht	36				
Teil D: Fachkompetenz	36				
E: Abzug für zu späte Abgabe der Facharbeit	20				
Summe A+2B+C+D-E	180				
Note (5 * Summe / 180) +1					

Bitte Resultat im PkOrg nach der Notensitzung sofort eintragen, besten Dank!

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
2-5	1.1	38-41	2.1	74-77	3.1	110-113	4.1	146-149	5.1
6-8	1.2	42-44	2.2	78-80	3.2	114-116	4.2	150-152	5.2
9-12	1.3	45-48	2.3	81-84	3.3	117-120	4.3	153-156	5.3
13-16	1.4	49-52	2.4	85-88	3.4	121-124	4.4	157-160	5.4
17-19	1.5	53-55	2.5	89-91	3.5	125-127	4.5	161-163	5.5
20-23	1.6	56-59	2.6	92-95	3.6	128-131	4.6	164-167	5.6
24-26	1.7	60-62	2.7	96-98	3.7	132-134	4.7	168-170	5.7
27-30	1.8	63-66	2.8	99-102	3.8	135-138	4.8	171-174	5.8
31-34	1.9	67-70	2.9	103-106	3.9	139-142	4.9	175-178	5.9
35-37	2.0	71-73	3.0	107-109	4.0	143-145	5.0	179-180	6.0

Bemerkungen

Unterschriften

Fachvorgesetzte/r
(Ort und Datum)

Experte / Expertin
(Ort und Datum)

Experte / Expertin Notenkonferenz
(Ort und Datum)

2. Experte / 2. Expertin
(Ort und Datum)

Teil A: Berufsübergreifende Fähigkeiten

Leitfrage 1	Projektmanagement und Planung Komplexe Aufträge werden mit Unterstützung einer Projektmanagement-Methode gelöst. Auch für "Macherarbeiten" müssen die Verhältnisse analysiert, das Zielsystem geplant, Varianten verglichen und ein Handlungsplan entworfen werden.
Gütestufe 3	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die gewählte Projektmanagement-Methode ist im Bericht benannt und die Wahl ist im Bericht begründet 2. Die Projektmanagement-Methode wurde korrekt angewandt 3. Der Auftrag wurde analysiert und verfeinert 4. Das System wurde geplant (je nach Bedarf: System-Entwurf, Produkte-Evaluation, GUI-Entwürfe, Varianten-Betrachtungen) alle 4 genannten Punkte sind erfüllt
Gütestufe 2	Drei der genannten Punkte sind erfüllt
Gütestufe 1	Zwei der genannten Punkte sind erfüllt
Gütestufe 0	Nur einer oder keiner der genannten Punkte ist erfüllt
Leitfrage 2	Wissensbeschaffung Es stehen vielfältige Informationen zur Verfügung. Kandidaten müssen deshalb lernen, Informationsträger und -kanäle aufgabenbezogen auszuwählen, Informationen zu bewerten und diese zu verwenden.
Gütestufe 3	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählt die Informationsquellen aufgabenbezogen aus. 2. Wählt die Informationsquellen sinnvoll aus. 3. Kann relevante von unrelevanten Informationen unterscheiden.
Gütestufe 2	Es treffen zwei Bewertungspunkte zu.
Gütestufe 1	Es trifft ein Bewertungspunkt zu.
Gütestufe 0	Es trifft kein Bewertungspunkt zu.

Leitfrage 3	Zeitplan Um ein Projekt oder eine grössere Aufgabe zu planen, wird ein Zeitplan erstellt. Um den Fortschritt der Arbeit zu kontrollieren und Abweichungen vom Zeitplan frühzeitig zu erkennen, werden regelmässig die Ist-Balken nachgeführt und der Soll-/Ist-Vergleich vorgenommen.
Gütestufe 3	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es wurde eine absolute Zeitachse definiert (Datum) 2. Die Zeitachse hat eine vernünftige Auflösung (2- oder 4-Stunden-Blöcke) 3. Es wurden zweckmässige Tätigkeiten gebildet. Sie decken die ganze Arbeit ab. 4. Die Reihenfolge der Tätigkeiten ist sinnvoll 5. Die Zeitaufwände für die Tätigkeiten wurden realistisch geplant (Soll-Balken) 6. Die Ist-Balken ermöglichen den Soll/Ist-Vergleich. Sie sind korrekt eingetragen <p>alle 6 genannten Punkte sind erfüllt</p>
Gütestufe 2	Vier oder fünf der genannten Punkte sind erfüllt
Gütestufe 1	Zwei oder drei der genannten Punkte sind erfüllt
Gütestufe 0	Nur einer oder keiner der genannten Punkte ist erfüllt
Leitfrage 4	Leistungsbereitschaft / Einsatz / Arbeitshaltung Mit seiner Leistungsbereitschaft zeigt der Kandidat seinen Willen und setzt seine Kompetenz ein, seine Arbeiten mit Motivation, Flexibilität und Ausdauer zu erledigen.
Gütestufe 3	Überdurchschnittlicher Einsatz, die Aufgabe im besten Sinne seines Auftraggebers zu erledigen. Darüber hinaus zeigt der Kandidat ausserordentliche Eigeninitiative, auch nicht ausformulierte Arbeiten im Rahmen seiner Tätigkeit zu erkennen und selbständig zu erledigen. Sein Einsatz ist vorbildlich.
Gütestufe 2	Der Kandidat zeigt Willen und setzt seine Kompetenz ein. Er arbeitet mit konstantem Engagement und durchschnittlicher Einsatzbereitschaft, zeigt aber wenig Eigeninitiative. Ausdauer und Flexibilität sind vorhanden, könnten aber besser sein. Die Leistung entspricht den Anforderungen.
Gütestufe 1	Der Kandidat erledigt seine Arbeiten, jedoch nur das geforderte Minimum und dies mit wenig Engagement und Einsatzbereitschaft. Die Arbeitshaltung und der Leistungswille lassen zu wünschen übrig.
Gütestufe 0	Engagement und Einsatzbereitschaft sind selten oder gar nicht zu erkennen. Die Arbeiten werden nur auf wiederholtes Nachfragen ausgeführt, teilweise mit mehrmaligem Nachbessern. Arbeitseinstellung und Motivation sind ungenügend.

Leitfrage 5	Selbständiges Arbeiten Bei fehlenden Instruktionen zu einer Aufgabe kann die Arbeitstätigkeit durch eigene, sinnvolle Überlegungen fortgeführt werden. Das Beschaffen der im Vorfeld notwendigen Informationen fördert das eigenständige Arbeiten.
Gütestufe 3	Kann sich auf den notwendigen Stand der Dinge bringen, bevor die Arbeit in Angriff genommen wird. Nutzt dabei die ihm zur Verfügung stehenden Mittel, um an die gewünschten Informationen zu kommen. Braucht keine fachlich nicht gerechtfertigte Unterstützung durch andere Fachleute.
Gütestufe 2	Braucht in max. zwei Situationen fachlich nicht gerechtfertigte Unterstützung durch andere Fachleute. [Die Art der benützten Hilfestellung fliesst auch in die Bewertung im Teil D (Fach- und Handlungskompetenz) ein.]
Gütestufe 1	Braucht öfters fachlich nicht gerechtfertigte Unterstützung durch andere Fachleute. [Die Art der benützten Hilfestellung fliesst auch in die Bewertung im Teil D (Fach- und Handlungskompetenz) ein.]
Gütestufe 0	Kann ohne die fachliche Unterstützung durch andere Fachleute die Aufgabenstellung nicht erledigen. [Die Art der benützten Hilfestellung fliesst auch in die Bewertung im Teil D (Fach- und Handlungskompetenz) ein.]

Leitfrage 6	Organisation des eigenen Arbeitsplatzes Ein ordentlich eingerichteter und gut organisierter Arbeitsplatz ist für eine optimale Arbeitserfüllung entscheidend.
Gütestufe 3	Richtet den Arbeitsplatz ordentlich und unter Berücksichtigung ergonomischer Grundprinzipien ein. Es besteht eine übersichtliche Datenablage, die versioniert und täglich gesichert wird.
Gütestufe 2	Richtet den Arbeitsplatz meist ordentlich und unter Berücksichtigung ergonomischer Grundprinzipien ein. Es besteht eine übersichtliche Datenablage, die täglich gesichert wird.
Gütestufe 1	Beim Einrichten des Arbeitsplatzes wurde auf ergonomische Grundprinzipien wenig Rücksicht genommen und/oder er ist meist in einem unordentlichen Zustand vorzufinden. Die Datenablage ist unübersichtlich und/oder wird unregelmässig gesichert.
Gütestufe 0	Beim Einrichten des Arbeitsplatzes wurde auf ergonomische Grundprinzipien keine Rücksicht genommen. Die Datenablage ist nicht oder unzuweckmässig eingerichtet. Datensicherungen finden nicht statt. Der Arbeitsplatz hinterlässt einen chaotischen Eindruck.

Leitfrage 7	Demo / Vorführung des Produktes der Facharbeit Nach dem Vortrag wird das Produkt der Facharbeit gezeigt (demonstriert), nach Möglichkeit betriebsbereit und in Funktion. Ist die Demo aussagekräftig? Zeigt sie den Kern der Facharbeit?
Gütestufe 3	1. Demo zeigt wesentliche Aspekte der Arbeit 2. Demo ist gut vorbereitet 3. Demo ist für Zuschauer verständlich und nachvollziehbar 4. Kandidat verliert während der Demonstration den roten Faden nicht.
Gütestufe 2	Drei der genannten Bewertungspunkte treffen zu.
Gütestufe 1	Zwei der genannten Bewertungspunkte treffen zu.
Gütestufe 0	Nur einer oder keiner der genannten Bewertungspunkte trifft zu.
Leitfrage 8	Präsentation: Zeitmanagement Der Kandidat präsentiert im vorgegebenen Zeitrahmen von 15 bis 20 Minuten (ohne Demo gerechnet).
Gütestufe 3	Der Zeitrahmen wurde eingehalten. Die Präsentation wurde weder künstlich in die Länge gezogen noch wurden Passagen weggelassen, um den Zeitrahmen einzuhalten.
Gütestufe 2	Der Zeitrahmen wurde um nicht mehr als 2 Minuten über- oder unterschritten.
Gütestufe 1	Der Zeitrahmen wurde um nicht mehr als 4 Minuten über- oder unterschritten.
Gütestufe 0	Der Zeitrahmen wurde um mehr als 4 Minuten über- oder unterschritten.

Leitfrage 9	Präsentation: Themenwahl Das gewählte Präsentationsthema entspricht dem Schwerpunkt der IPA-Aufgabenstellung.
Gütestufe 3	1. Der Inhalt umfasste die gesamte Arbeit und setzte an sinnvollen Stellen Schwerpunkte. 2. Die Präsentation hatte einen Einstieg mit einem Überblick, einen Mittelteil und einen formellen Abschluss. 3. Alle Phasen sind gut aufeinander abgestimmt. Ein roter Faden ist erkennbar.
Gütestufe 2	Es treffen zwei der genannten Bewertungspunkte zu.
Gütestufe 1	Es trifft ein Bewertungspunkt zu.
Gütestufe 0	Es trifft kein Bewertungspunkt zu.
Leitfrage 10	Präsentation: Medieneinsatz - Moderationstechniken Zur Unterstützung des Vortrags werden technische Hilfsmittel einzeln oder in Kombination verwendet (Beamer, Flip-Chart, Hellraumprojektor, Pinwand, Handouts, usw.). Jedes Mittel hat seine Eigenheiten und muss entsprechend eingesetzt werden.
Gütestufe 3	Bedient die eingesetzten Hilfsmittel professionell und setzt geeignete Mittel und Techniken zur Präsentation ein. Sprache und Medienveranschaulichung ergänzen sich optimal. Gute Vorbereitung ist offensichtlich.
Gütestufe 2	Bedient die eingesetzten Hilfsmittel korrekt und setzt mehrheitlich geeignete Mittel und Techniken zur Präsentation ein. Sprache und Medienveranschaulichung passen nicht immer überein.
Gütestufe 1	Die gewählten Präsentationstechniken sind nicht adressaten- und inhaltsgerecht. Sprache und Medienveranschaulichung passen nicht überein.
Gütestufe 0	Es werden keine Präsentations- und Moderationstechniken eingesetzt.

Leitfrage 11	Präsentation: Lautstärke, Geschwindigkeit, Blickkontakt und Gestik Lautstärke, Sprechgeschwindigkeit, Blickkontakt und Gestik beeinflussen die Verständlichkeit eines Vortrages.
Gütestufe 3	1. Die Lautstärke war der Raumgrösse und der Sitzordnung der Zuhörer angepasst. 2. Die Sprechgeschwindigkeit war angenehm. 3. Es fand häufig Blickkontakt mit den Zuhörern statt. 4. Die Gestik wirkte offen, kontrolliert und ruhig.
Gütestufe 2	Ein Bewertungspunkt nicht erfüllt oder zwei Bewertungspunkte schlecht erfüllt.
Gütestufe 1	Zwei Bewertungspunkte nicht erfüllt oder drei Bewertungspunkte schlecht erfüllt.
Gütestufe 0	Alle Bewertungspunkte schlecht oder nicht erfüllt.
Leitfrage 12	Präsentation: Sprachliche Ausdrucksfähigkeit Der Vortrag muss schriftdeutsch gehalten werden. Die Zuhörer erwarten korrekte, verständlich formulierte Sätze mit einem adressatengerechten, gepflegten Wortschatz und einem sinnvollen Gebrauch von Fach- und Fremdwörtern.
Gütestufe 3	Die Aussagen sind tadellos formuliert. Die Sätze sind verständlich aufgebaut, vollständig und sprachlich korrekt. Die Aussprache ist deutlich.
Gütestufe 2	Die Sätze sind gelegentlich grammatikalisch falsch (Bsp. Fallfehler) oder unvollständig. Fachausdrücke werden in Einzelfällen falsch ausgesprochen.
Gütestufe 1	Viele Silben werden verschluckt. Die Formulierungen sind oft umgangssprachlich. Die Sätze sind kompliziert aufgebaut oder unvollständig.
Gütestufe 0	Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit ist stark verbesserungsbedürftig.

Teil B: Qualität Resultat / Doku

Leitfrage 13	Umsetzung Theoretisches Wissen aus der Schule soll in unterschiedlichen, neuen Situationen sinnvoll genutzt werden und zielgerichtetes Handeln ermöglichen, z.B. beim Systementwurf, beim Konfigurieren, beim Fehlersuchen, etc.
Gütestufe 3	Kennt die theoretischen Grundlagen der eingesetzten Techniken und konnte dieses Wissen für die IPA sinnvoll nutzen.
Gütestufe 2	Das notwendige theoretische Wissen ist vorhanden, wurde aber nicht immer nutzbringend eingesetzt.
Gütestufe 1	Das notwendige theoretische Wissen ist lückenhaft und hat ein zielgerichtetes Handeln erschwert.
Gütestufe 0	Das notwendige theoretische Wissen ist mangelhaft oder nicht vorhanden.
Leitfrage 14	Vollständigkeit der gesamten IPA Die Aufgabenstellung und die Beurteilungskriterien beschreiben den Auftrag sowie die erwarteten Resultate stellvertretend für das Pflichtenheft. Auch der IPA-Bericht, die Präsentation und die Demo gehören dazu.
Gütestufe 3	Der Auftrag wurde gemäss der Aufgabenstellung und den Beurteilungskriterien vollständig durchgeführt. Alle erwarteten Resultate liegen vollständig vor. Das Produkt funktioniert in allen Punkten.
Gütestufe 2	Der Auftrag wurde grösstenteils gemäss der Aufgabenstellung und den Beurteilungskriterien durchgeführt. Das Resultat ist grösstenteils vollständig. Das Produkt funktioniert in allen wesentlichen Punkten.
Gütestufe 1	Der Auftrag wurde unvollständig ausgeführt. Mehrere Teile der Aufgabenstellung fehlen oder funktionieren nicht oder nicht richtig.
Gütestufe 0	Das durch die Aufgabenstellung erwartete Resultat fehlt.

Leitfrage 15	Test der Lösung (Planung und Ausführung) Jede Lösung sollte vor der Abgabe getestet werden. Dazu wird sinnvollerweise ein Testszenario erstellt, welches beschreibt, wie und was getestet werden soll. Achtung: nur in begründeten Fällen ein weiteres Kriterium fürs Testen wählen!
Gütestufe 3	Ein Testszenario mit Testfällen wurde erarbeitet. Ein ausführlicher Plan mit den Randbedingungen, Aktionen und erwarteten Testresultaten wurde erstellt. Der Test wurde gemäss dem vorbereiteten Plan durchgeführt.
Gütestufe 2	Tests wurden systematisch durchgeführt, sie wurden jedoch nicht systematisch geplant oder die Lösung wurde nur teilweise getestet.
Gütestufe 1	Tests wurden kaum systematisch durchgeführt. Oder: Es wurden nicht alle wesentlichen Funktionen getestet.
Gütestufe 0	Die Lösung wurde am Schluss nicht erkennbar getestet.

Leitfrage 16	Leistungsfähigkeit Leistung = Arbeit pro Zeiteinheit.
Gütestufe 3	Die Leistungsfähigkeit des Kandidaten und der Umfang des Produktes entsprechen dem Resultat einer Fachperson. Das Potential der Aufgabenstellung wurde mit der vorliegenden IPA im Rahmen der vorgegebenen Zeit ausgeschöpft.
Gütestufe 2	Im vorgegebenen Zeitrahmen hätte bezüglich Leistung oder Lösung etwas mehr erwartet werden können.
Gütestufe 1	Im vorgegebenen Zeitrahmen hätte bezüglich Leistung oder Lösung deutlich mehr erwartet werden können.
Gütestufe 0	Minimalistische Arbeitshaltung und Lösung.

Teil C: IPA-Bericht

Leitfrage 25	Konzeptionelles Denken Die Aufgabenstellung und die Lösung sowie das Umfeld lassen sich anhand von Modellen vereinfacht darstellen. Dabei werden bewusst Details weggelassen und nur das Wesentliche (z.B. Kernpunkte, Stolpersteine) gezeigt.
Gütestufe 3	1. Hat Übersicht über das Gesamtsystem. 2. Hat die wesentlichen Aspekte bezüglich der Aufgabe erkannt. 3. Kennt das Zusammenspiel der Teilsysteme.
Gütestufe 2	Es treffen zwei der genannten Bewertungspunkte zu.
Gütestufe 1	Es trifft ein Bewertungspunkt zu.
Gütestufe 0	Es trifft kein Bewertungspunkt zu.
Leitfrage 26	Führung des Arbeitsjournals Im Arbeitsjournal werden die täglichen Arbeiten, aufgetretene Probleme sowie allfällige Hilfestellungen und Überzeiten festgehalten.
Gütestufe 3	1. Die Gliederung und Darstellung sind übersichtlich. 2. Alle Aktivitäten gemäss Zeitplan sowie alle ungeplante Arbeiten sind erwähnt. 3. Erfolge und Misserfolge sind erwähnt. 4. Die Tagesarbeit wird kritisch gewürdigt.
Gütestufe 2	Es treffen drei der genannten Bewertungspunkte zu.
Gütestufe 1	Es treffen zwei der genannten Bewertungspunkte zu.
Gütestufe 0	Es trifft einer oder keiner der genannten Bewertungspunkte zu oder Hilfestellungen durch Dritte sind nicht erwähnt.

Leitfrage 27	Reflexionsfähigkeit Die Reflexion lenkt die Aufmerksamkeit darauf, wie die Aufgabe gelöst wurde und was man besser machen könnte. Diese Erkenntnisse sind im Journal, im Projektteil des IPA-Berichtes und/oder im Schlusswort dokumentiert.
Gütestufe 3	Hat die Vorgehensweise und Lösung kritisch hinterfragt, die möglichen Varianten diskutiert und die richtigen Schlüsse daraus gezogen.
Gütestufe 2	Hinterfragt die Vorgehensweise und Lösung nicht immer, lässt bewusst Schwächen aus. Leitet nicht immer Konsequenzen für das eigene Handeln ab.
Gütestufe 1	Reflektiert nur stellenweise oder nur die Zeitplanung.
Gütestufe 0	Reflektiert nicht.

Leitfrage 28	Gliederung Eine Dokumentation ist dann verständlich und nachvollziehbar aufgebaut, wenn die einzelnen Schritte einen roten Faden verfolgen bzw. eine übersichtliche Gliederung haben.
Gütestufe 3	Die Dokumentation ist übersichtlich gegliedert. Alle Schritte der Dokumentation sind sehr gut aufeinander abgestimmt und konsistent. Der rote Faden ist jederzeit erkennbar.
Gütestufe 2	Die Schritte der Dokumentation sind grösstenteils aufeinander abgestimmt und konsistent. Der rote Faden ist bis auf wenige Ausnahmen erkennbar.
Gütestufe 1	Die Schritte der Dokumentation sind nur bedingt aufeinander abgestimmt und konsistent. Ein roter Faden ist nur schwerlich erkennbar.
Gütestufe 0	Es gibt keine vernünftige Gliederung bzw. keinen roten Faden in der Dokumentation.

Leitfrage 29	Prägnanz Der Verfasser bringt im IPA-Bericht den Inhalt auf den Punkt und vermittelt dabei die relevanten Informationen ohne Ballast.
Gütestufe 3	Der Text des IPA-Berichtes ist hinsichtlich der Prägnanz bestmöglich gestaltet. Er ist durchgängig so ausführlich wie nötig und so prägnant wie möglich und enthält keinen Ballast.
Gütestufe 2	Der Text des IPA-Berichtes ist hinsichtlich Prägnanz zufriedenstellend gestaltet. Er ist grösstenteils so ausführlich wie nötig und so prägnant wie möglich. An einigen wenigen Stellen ist der Bericht zu knapp, so dass die Verständlichkeit leidet, oder es ist eine störende Redundanz vorhanden.
Gütestufe 1	Der IPA-Bericht ist nur in wenigen Teilen so ausführlich wie nötig und so prägnant wie möglich.
Gütestufe 0	Der IPA-Bericht ist durchgängig zu knapp gehalten, um verständlich zu sein oder enthält weite Teile unnötiger Redundanz (Wiederholungen).

Leitfrage 30	Formale Vollständigkeit Unter formaler Vollständigkeit versteht man das Einhalten der formalen Vorgaben bezüglich Aufbau, wie z.B.: Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Druckdatum, etc.
Gütestufe 3	Hält sich bei der Ausarbeitung des IPA-Berichtes vollständig an die Regeln bzw. formalen Vorgaben der Prüfungsleitung und gegebenenfalls an die betrieblichen Normen. ZH: FARbeit.pdf beachten.
Gütestufe 2	Hält sich bei der Ausarbeitung des IPA-Berichtes mehrheitlich an die Regeln.
Gütestufe 1	Hält sich bei der Ausarbeitung des IPA-Berichtes kaum an die Regeln.
Gütestufe 0	Hält sich bei der Ausarbeitung des IPA-Berichtes gar nicht an die Regeln.

Leitfrage 31	Sprachlicher Ausdruck und Stil Die Art des sprachlichen Ausdrucks ist bedeutend für die Tätigkeit. Die Benutzung vieler Fachwörter, deren korrekte und adressatengerechte Anwendung, die Verständlichkeit für Aussenstehende, sind für Informatiker ein Handwerkszeug.
Gütestufe 3	Die Sprache ist durchgehend klar verständlich und formal korrekt. Die Dokumentation ist in einem gewandten und flüssigen Stil geschrieben. Die Texte sind in vollständigen Sätzen überzeugend formuliert.
Gütestufe 2	Die Sprache ist weitgehend klar verständlich und formal korrekt. Die Dokumentation ist manchmal in einem etwas holprigen Stil geschrieben.
Gütestufe 1	Die Sprache ist nur ansatzweise klar verständlich und formal korrekt. Der Stil der Dokumentation ist schwerfällig.
Gütestufe 0	Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit ist stark verbesserungsbedürftig.

Leitfrage 32	Darstellung Die Dokumentation spiegelt die praktische Arbeit wider. Ihre Darstellung ist ein Zeichen für Übersichtlichkeit und Zweckmässigkeit der Arbeit des Kandidaten.
Gütestufe 3	Die Darstellung ist übersichtlich, zweckmässig und sauber (inkl. Seitenzahl, Kopf- und Fusszeile, vernünftigem Seitenumbruch, etc.)
Gütestufe 2	Die Darstellung ist grösstenteils übersichtlich, zweckmässig und sauber.
Gütestufe 1	Die Darstellung ist kaum übersichtlich, zweckmässig und sauber.
Gütestufe 0	Die Darstellung der Dokumentation wurde vom Kandidaten komplett vernachlässigt.

Leitfrage 33	Rechtschreibung Rechtschreibfehler sind heutzutage mit den gängigen Hilfsmitteln (Programme, Lexika, etc.) nahezu komplett zu vermeiden.
Gütestufe 3	Die Dokumentation enthält keine Rechtschreibfehler. Dabei wird berücksichtigt, dass der neue Duden gelegentlich Varianten zulässt.
Gütestufe 2	Die Dokumentation enthält nur Rechtschreibfehler, welche den Lesefluss oder die Verständlichkeit nicht stören. Darunter fallen falsche Gross-/Kleinschreibung, falsche Interpunktionen und/oder vereinzelte Tippfehler.
Gütestufe 1	Die Dokumentation enthält auffällig viele Rechtschreibfehler, welche mit einem Spelling-Checker vermeidbar gewesen wären. Der Lesefluss ist leicht gestört.
Gütestufe 0	Die Dokumentation enthält besonders viele (praktisch auf jeder Textseite) Rechtschreibfehler oder solche, welche den Lesefluss stark stören oder zu Falschaussagen führen. Und/oder die Dokumentation enthält mehrere falsch aufgebaute Sätze.

Leitfrage 34	Grafiken Grafiken, Bilder, Diagramme sind Mittel, um etwas Komplexes übersichtlich darzustellen, etwas verständlich zu machen oder auch etwas zu gliedern. z.B. Flowchart, Klassendiagramme (für OO), Screenshots (für GUI, Frontend), etc.
Gütestufe 3	Es werden geeignete Formen benützt um die Inhalte in der Dokumentation besser zu visualisieren und den Text verständlicher zu machen. Die Darstellungen sind nachvollziehbar, ergänzen den Text und haben eine Erläuterung.
Gütestufe 2	Es werden mehrheitlich geeignete Formen benützt um die Inhalte in der Dokumentation besser zu visualisieren und den Text verständlicher zu machen. Die Darstellungen sind meist nachvollziehbar.
Gütestufe 1	Es werden mehrheitlich ungeeignete Formen benützt um die Inhalte in der Dokumentation besser zu visualisieren. Oder: Die Darstellungen sind nicht nachvollziehbar und passen nicht zum Geschriebenen.
Gütestufe 0	Es werden keine grafischen Darstellungsformen benützt, wo es sinnvoll gewesen wäre.

Leitfrage 35	Dokumentation des Testverfahrens und dessen Resultate Testresultate können nur nachvollzogen werden, wenn die Testanlage und die Testmethoden und Hilfsmittel beschrieben werden.
Gütestufe 3	Die Beschreibung der Ausgangslage, des Testverfahrens und des Protokolls ist so verfasst, dass eine aussenstehende Fachperson das Vorgehen identisch durchführen könnte. Es kann plausibel begründet werden, warum gewisse Fehlerquellen ausgeschlossen werden können.
Gütestufe 2	Ein Teil ist unvollständig oder fehlerhaft. Oder es kann nicht vollständig begründet werden, warum gewisse Fehlerquellen ausgeschlossen werden. Im Testbericht fehlen die Randbedingungen, was die Reproduzierbarkeit verunmöglicht.
Gütestufe 1	Zwei Teile sind unvollständig und fehlerhaft.
Gütestufe 0	Die Beschreibung fehlt komplett.
Leitfrage 36	Web-Summary Als Bestandteil der Facharbeit wird eine Zusammenfassung für's Web erstellt. (Textfeld 1: Umfeld und Ziel der Facharbeit; Textfeld 2: Beschreibung der Arbeit bzw. der Lösung). Ist die Web-Summary für Unbeteiligte informativ?
Gütestufe 3	1. Aussagen in Textfeldern entsprechen vorgegebenem Titel: Schwerpunkte richtig gewählt. 2. Unbeteiligter Leser kann sich gutes Bild machen. 3. Summary ist in verständlichem, gut lesbarem Stil geschrieben. Verwendet Fachausdrücke massvoll u. korrekt. 4. Text füllt mind. 1, max. 3 A4-Seiten. 5. Grafik ergänzt Textaussage.
Gütestufe 2	Ein Bewertungspunkt ist nicht erfüllt.
Gütestufe 1	Zwei Bewertungspunkte sind nicht erfüllt. Oder: Die Zusammenfassung ist unvollständig und schwer nachvollziehbar. Oder: Die Aussagen in der Zusammenfassung stimmen nicht mit der Facharbeit überein.
Gütestufe 0	Mehr als zwei Bewertungspunkte sind nicht erfüllt. Oder: Die Zusammenfassung fehlt auf PkOrg oder macht keine brauchbare Aussage.

Teil D: Fachkompetenz

Leitfrage 37	Fachwissen Der Fachmann unterscheidet sich vom Freak dadurch, dass er Fach- und Arbeitstechniken kennt und situationsgerecht anwendet. Das Handeln ist immer durch Kenntnis der Grundlagen und Zusammenhänge untermauert.
Gütestufe 3	Der Kandidat hat über die ganze Arbeit gezeigt, dass er die technischen Grundlagen sowie die Fach- und Arbeitstechniken kennt und situationsgerecht anwenden kann.
Gütestufe 2	Unsichere Aussagen und unpräzise Vorstellungen oder ungeschickte Anwendung von Methoden zeigen kleine Schwächen im Fachwissen.
Gütestufe 1	Ausweichende, falsche Aussagen und Vorstellungen, unreflektierte Vorurteile und/oder falscher Einsatz von Methoden zeigen grosse Lücken im Fachwissen.
Gütestufe 0	Der Kandidat kennt die theoretischen Grundlagen nicht und/oder kann keinen Bezug zum Gelernten machen.
Leitfrage 38	Handlungskompetenz Effizientes Arbeiten verlangt, dass man die Produkte (HW, SW) sehr gut kennt und deren Handhabung gewissermassen trainiert hat. Unbekannte Produkte hat man dank Verständnis des Hilfetextes und der GUI-Elemente bald im Griff.
Gütestufe 3	Der Kandidat kennt die für seine Arbeit benötigten Fähigkeiten der eingesetzten Produkte und nützt sie zielgerichtet, routiniert und fehlerfrei.
Gütestufe 2	Etwas umständlicher Umgang mit den Produkten. Hat Bedienung nicht im Griff. Kann mit Hinweisen der Beschreibung wenig anfangen. Kennt Usancen nicht ("das erwarte ich doch von einem gelernten Informatiker").
Gütestufe 1	Nutzt Fähigkeiten der Produkte zu wenig aus. Setzt ungeeignete Produkte ein.
Gütestufe 0	Kennt die Funktionen nicht oder wendet sie falsch an. Macht Operationen, welche nichts bringen können. (Bsp: Mehrmals das Gleiche gleich installieren).

Leitfrage 39	Arbeitsmethodik / Fachmethodik Unterschiedliche Arbeiten und Aufträge verlangen eine breite Palette von Arbeitstechniken und Instrumenten. Für die jeweilige Situation wird eine angemessene Technik eingesetzt.
Gütestufe 3	Wählt den Aufgaben entsprechend übliche Methoden und Techniken aus. Diese werden korrekt angewandt und vollständig umgesetzt.
Gütestufe 2	Die Methoden sind geeignet und korrekt, aber nicht vollständig umgesetzt.
Gütestufe 1	Die Methoden sind geeignet, aber nicht korrekt umgesetzt.
Gütestufe 0	Wählt keine oder ungeeignete Methoden und Techniken.

Leitfrage 40	Anwendung der Fachsprache Der fachliche Sprachschatz ist vorhanden, die Verwendung der Fachausdrücke ist korrekt, der Kandidat kann die Fachausdrücke verständlich erklären.
Gütestufe 3	Der fachliche Sprachschatz ist vorhanden. Es werden immer die richtigen Fachbegriffe benützt. Die eingesetzten Fachbegriffe sind sinnvoll und an den richtigen Stellen platziert. Die Fachbegriffe werden verständlich erläutert. Die Bedeutung von Abkürzungen kann erklärt werden.
Gütestufe 2	Der Kandidat hat in ein bis zwei Fällen Probleme mit eingesetzten Fachbegriffen. Er versteht evtl. Fachfragen nicht. Er erkennt aber diesen Mangel und findet klare Umschreibungen oder gezielte Rückfragen.
Gütestufe 1	Der Kandidat drückt sich im Sprachschatz wenig präzise aus und verwendet Fachbegriffe wie Schlagwörter.
Gütestufe 0	Der Kandidat wendet Fachbegriffe "zufällig" an und kann nicht erklären, welche Bedeutung sie haben.

Leitfrage 41	Wissensweitergabe Da das Wissen in der Informatik stark spezialisiert ist, soll der Kandidat in der Lage sein, das Wissen so weiterzugeben, dass es die Empfänger verstehen können.
Gütestufe 3	Kann Wissen und Informationen verständlich weitergeben.
Gütestufe 2	Kann Sachverhalte einigermaßen verständlich darlegen.
Gütestufe 1	Drückt sich wenig präzise aus. Man hat Mühe, den Gedankengängen zu folgen.
Gütestufe 0	Die Erklärungen sind unverständlich.
Leitfrage 42	Projektumfeld: Systemgrenzen / Schnittstellen zur Aussenwelt Die Einbettung des Auftrages ins Umfeld sollte bekannt sein. Dies kann aus dem IPA-Bericht klar werden oder im Fachgespräch hinterfragt werden.
Gütestufe 3	Der Kandidat kennt die Abgrenzung seines Auftrages zum Umfeld und kann dieses beschreiben. Allfällige Schnittstellen sind ihm im Detail bekannt.
Gütestufe 2	Der Kandidat kennt die Schnittstellen, aber weiss nur teilweise, was "ausser" damit geschieht.
Gütestufe 1	Der Kandidat hat nur eine vage Vorstellung vom Umfeld und kennt die Schnittstellen nicht.
Gütestufe 0	Der Kandidat sieht nur seinen Auftrag und weiss nicht, wie die Welt knapp daneben aussieht.

Leitfrage 43	Fragenkomplex 1 der Experten Kann der Kandidat die Fragen der Experten zu seiner Facharbeit ausreichend und professionell beantworten?
Gütestufe 3	Die Beantwortung der Fragestellung behandelt alle Aspekte professionell in differenzierter Weise. Alle getätigten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Die Antworten sind fachlich kompetent und korrekt. Der Kandidat kann auch zu Details präzise Auskunft geben.
Gütestufe 2	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen oder mehrere nebensächl. Aspekte ausser Acht oder der ein zentraler Aspekt ist nicht hinreichend differenziert. Die meisten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt meist korrekte Antworten, kann zu Details meist präzise Auskunft geben.
Gütestufe 1	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen zentralen Aspekt ganz ausser Acht oder ist bezüglich des überwiegenden Teils der zentralen Aspekte nicht hinreichend differenziert. Viele Aussagen sind nicht - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt häufig falsche oder unpräzise Antworten.
Gütestufe 0	Der Kandidat kann die Fragen zu seiner Facharbeit nicht korrekt beantworten.
Leitfrage 44	Fragenkomplex 2 der Experten Kann der Kandidat die Fragen der Experten zu seiner Facharbeit ausreichend und professionell beantworten?
Gütestufe 3	Die Beantwortung der Fragestellung behandelt alle Aspekte professionell in differenzierter Weise. Alle getätigten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Die Antworten sind fachlich kompetent und korrekt. Der Kandidat kann auch zu Details präzise Auskunft geben.
Gütestufe 2	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen oder mehrere nebensächl. Aspekte ausser Acht oder der ein zentraler Aspekt ist nicht hinreichend differenziert. Die meisten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt meist korrekte Antworten, kann zu Details meist präzise Auskunft geben.
Gütestufe 1	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen zentralen Aspekt ganz ausser Acht oder ist bezüglich des überwiegenden Teils der zentralen Aspekte nicht hinreichend differenziert. Viele Aussagen sind nicht - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt häufig falsche oder unpräzise Antworten.
Gütestufe 0	Der Kandidat kann die Fragen zu seiner Facharbeit nicht korrekt beantworten.

Leitfrage 45	Fragenkomplex 3 der Experten Kann der Kandidat die Fragen der Experten zu seiner Facharbeit ausreichend und professionell beantworten?
Gütestufe 3	Die Beantwortung der Fragestellung behandelt alle Aspekte professionell in differenzierter Weise. Alle getätigten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Die Antworten sind fachlich kompetent und korrekt. Der Kandidat kann auch zu Details präzise Auskunft geben.
Gütestufe 2	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen oder mehrere nebensächl. Aspekte ausser Acht oder der ein zentraler Aspekt ist nicht hinreichend differenziert. Die meisten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt meist korrekte Antworten, kann zu Details meist präzise Auskunft geben.
Gütestufe 1	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen zentralen Aspekt ganz ausser Acht oder ist bezüglich des überwiegenden Teils der zentralen Aspekte nicht hinreichend differenziert. Viele Aussagen sind nicht - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt häufig falsche oder unpräzise Antworten.
Gütestufe 0	Der Kandidat kann die Fragen zu seiner Facharbeit nicht korrekt beantworten.

Leitfrage 46	Fragenkomplex 4 der Experten Kann der Kandidat die Fragen der Experten zu seiner Facharbeit ausreichend und professionell beantworten?
Gütestufe 3	Die Beantwortung der Fragestellung behandelt alle Aspekte professionell in differenzierter Weise. Alle getätigten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Die Antworten sind fachlich kompetent und korrekt. Der Kandidat kann auch zu Details präzise Auskunft geben.
Gütestufe 2	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen oder mehrere nebensächl. Aspekte ausser Acht oder der ein zentraler Aspekt ist nicht hinreichend differenziert. Die meisten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt meist korrekte Antworten, kann zu Details meist präzise Auskunft geben.
Gütestufe 1	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen zentralen Aspekt ganz ausser Acht oder ist bezüglich des überwiegenden Teils der zentralen Aspekte nicht hinreichend differenziert. Viele Aussagen sind nicht - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt häufig falsche oder unpräzise Antworten.
Gütestufe 0	Der Kandidat kann die Fragen zu seiner Facharbeit nicht korrekt beantworten.

Leitfrage 47	Fragenkomplex 5 der Experten Kann der Kandidat die Fragen der Experten zu seiner Facharbeit ausreichend und professionell beantworten?
Gütestufe 3	Die Beantwortung der Fragestellung behandelt alle Aspekte professionell in differenzierter Weise. Alle getätigten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Die Antworten sind fachlich kompetent und korrekt. Der Kandidat kann auch zu Details präzise Auskunft geben.
Gütestufe 2	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen oder mehrere nebensächl. Aspekte ausser Acht oder der ein zentraler Aspekt ist nicht hinreichend differenziert. Die meisten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt meist korrekte Antworten, kann zu Details meist präzise Auskunft geben.
Gütestufe 1	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen zentralen Aspekt ganz ausser Acht oder ist bezüglich des überwiegenden Teils der zentralen Aspekte nicht hinreichend differenziert. Viele Aussagen sind nicht - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt häufig falsche oder unpräzise Antworten.
Gütestufe 0	Der Kandidat kann die Fragen zu seiner Facharbeit nicht korrekt beantworten.
Leitfrage 48	Fragenkomplex 6 der Experten Kann der Kandidat die Fragen der Experten zu seiner Facharbeit ausreichend und professionell beantworten?
Gütestufe 3	Die Beantwortung der Fragestellung behandelt alle Aspekte professionell in differenzierter Weise. Alle getätigten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Die Antworten sind fachlich kompetent und korrekt. Der Kandidat kann auch zu Details präzise Auskunft geben.
Gütestufe 2	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen oder mehrere nebensächl. Aspekte ausser Acht oder der ein zentraler Aspekt ist nicht hinreichend differenziert. Die meisten Aussagen sind - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt meist korrekte Antworten, kann zu Details meist präzise Auskunft geben.
Gütestufe 1	Die Beantwortung der Fragestellung lässt einen zentralen Aspekt ganz ausser Acht oder ist bezüglich des überwiegenden Teils der zentralen Aspekte nicht hinreichend differenziert. Viele Aussagen sind nicht - wo notwendig - mit Beispielen oder logischen Schlussfolgerungen belegt. Der Kandidat gibt häufig falsche oder unpräzise Antworten.
Gütestufe 0	Der Kandidat kann die Fragen zu seiner Facharbeit nicht korrekt beantworten.